

GALERIE MOLLWO Werke von Bruno Kurz und Andreas Reichlin

Geheimnisvolle Horizonte und Stahlskulpturen

rz. In ihrer Ausstellung vom 9. Oktober bis 20. November 2011 präsentiert die Riehener Galerie Mollwo die neuesten Arbeiten von Bruno Kurz und Andreas Reichlin.

Bruno Kurz wurde 1957 in Langenargen am Bodensee geboren. Seine Studien absolvierte er unter anderem an den staatlichen Kunstakademien in Karlsruhe und Stuttgart. Studienreisen führten ihn in die USA, nach Mexiko, Ägypten und Indien, wo er sich seit 2001 regelmässig aufhält. Die Materialien für seine Werke setzt Bruno Kurz sehr bewusst ein: «Malerei fängt bei mir nicht bei der Farbe, sondern bei der Auswahl des Grundes, der Malfläche an.» Als Malgründe benützt er Holz, Leinwand, Papier, synthetische Gaze oder Metallbleche. Der Entstehungsprozess und insbesondere die Zeit spielen bei Kurz eine wichtige Rolle: Die Werke des Künstlers entstehen langsam. Durch bewusst gesteuerte Farbschichtungen erlangen die Bilder eine geheimnisvolle Tiefe. Unerwartet ziehen leuchtende Farbakzente die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich. Die Intensität wird häufig durch brillante, glatte oder wellig gestaltete Lack-schichten unterstrichen, welche das Licht und die Farben der Umgebung widerspiegeln und diese damit in einen Dialog mit dem Malgrund treten



Bruno Kurz' Gemälde «Induslight zitrusgelb» (2011) und Andreas Reichlins Stahlskulptur «Behutsam» (2010).

Foto: zVg

lassen. Kurz' Malerei ist zwar abstrakt, doch die oft horizontal betonten Kompositionen wecken unweigerlich Assoziationen zu Landschaften. Seine Kompositionen sind sorgfältig und technisch aufwendig gestaltet und regen zur Kontemplation an.

Andreas Reichlin wurde 1968 geboren; heute lebt und arbeitet er in Immensee im Kanton Schwyz. Nach seiner Lehre als Holzbildhauer absolvierte er von 1990 bis 1992 die Bildhauerschule in Müllheim im Kanton Thurgau sowie die Académie Carpentier de la Grande Chaumière in Paris. Andreas Reichlins bevorzugtes Material ist Stahl. Die Inspirationen zu seinen Skulpturen der unterschiedlichsten Grössen holt sich der Künstler, wie er selber sagt, aus der Natur. So trifft man auf schwungvolle Formen und klar definierte Kanten, die in einem spannungsvollen Dialog zueinander stehen und zugleich miteinander harmonisieren. Erst bei längerem Hinschauen erfährt man, wie komplex die Skulpturen gestaltet sind. Häufig überlässt er seine Werke im Aussenraum dem natürlichen Oxidationsprozess. Dadurch erhalten die Skulpturen ihre charakteristische Oberflächenstruktur mit allen ihren spannenden Schattierungen. Andere grossformatige Skulpturen von Reichlin bestehen aus perfekt verarbeitetem Chromstahl und machen deutlich, dass das gleiche Material Stahl in dieser Form ganz andere Stimmungen auslösen kann: Diese Skulpturen strahlen eine kühle Eleganz aus und beeindrucken durch ihre monumentale Grösse von mehreren Metern Höhe.